

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 100.

Erst erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 3. Mai.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inseerand-Gebläse für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

## Amtlicher Theil. Bekanntmachung.

die Eröffnung der Telegraphen-Stationen Bad Elster, Schneeberg und Großenhain, ingleichen der Betriebstelegraphen-Stationen Meerane und Schwarzenberg für die allgemeine telegraphische Correspondenz, sowie die Beschränkung des Tagesdienstes bei der Vereins-Station Meissen betreffend, vom 29. April 1857.

Zum Anschlusse an die Linien des deutsch-österreichischen Telegraphen-Verkehrs sind zu

**Bad Elster, Schneeberg und Großenhain**

Telegraphen-Stationen sowie hienächst an der im Bau begriffenen Gemüth-görsnig-zwickauer Staatsbahn außer der bereits eröffneten Eisenbahn-Station Hohenstein (vgl. Bekanntmachung vom 20. October 1856 Beses- und Verordnungsblatt S. 389) zu

**Meerane** ingleichen an der im Bau begriffenen zwickau-schwarzenberger Staatsbahn zu

**Schwarzenberg** Bahnbetriebs-Telegraphen-Stationen errichtet worden, von welchen

die Vereins-Station Bad Elster und die Eisenbahn-Station Schwarzenberg

künftigen 1. Mai dieses Jahres, die Vereins-Station Schneeberg und die Eisenbahn-Station Meerane

künftigen 6. Mai dieses Jahres, endlich die Vereins-Station Großenhain

künftigen 18. Mai dieses Jahres für die allgemeine telegraphische Staats- und Privat-Correspondenz eröffnet werden sollen.

Die Vereins-Station Bad Elster welche nur während der jährlichen Bade-Saison vom 1. Mai bis mit September offen gehalten werden soll, wird mit vollem Tagesdienst (ohne Nachdienst) eingerichtet und ist daher täglich von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für die Aufgabe von Depeschen geöffnet.

Dagegen findet bei den beiden andern Vereins-Stationen Schneeberg und Großenhain, sowie bei den Eisenbahn-Stationen Meerane und Schwarzenberg beschränkter Tagesdienst statt, bei welchem die Dienststunden an Wochentagen auf

von 9 Uhr bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags und an Sonntagen von 2 bis 7 Uhr Nachmittags festgesetzt werden.

Gleichzeitig ist beschlossen worden, einen gleichen beschränkten Tagesdienst bei der Vereins-Station Meissen von jetzt ab bis auf Weiteres eintreten zu lassen.

Es wird Solches zur allgemeinen Kenntnisaufnahme mit dem Bemerkenswerthen bekannt gemacht, daß in Ansehung der Depeschen-Beförderungsgebühren bei den neu errichteten Telegraphen-Stationen die bezüglichen Bestimmungen des bei allen Telegraphen-Stationen künftigen - Reglements für die internationale telegraphische Correspondenz auf den Linien des deutsch-österreichischen Telegraphen-Verkehrs sowie

für den internen telegraphischen Verkehr im Bereiche der königl. sächs. Staats- und Eisenbahn-Telegraphen-Linien Anwendung finden.

Dresden, den 29. April 1857.  
Finanz-Ministerium.  
Sehr. Dpelt.

Dresden, 21. April. Seine königliche Majestät haben dem Expedienten bei'm Gerichtsamte Deitlich und geübten Amtsanwärtler Johann Gottlob Weick aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste die zum Verdienstjahre gehörende Medaille in Silber zu verleihen huldreichst geruht.

Dresden, 1. Mai. Se. königliche Majestät haben dem Canzlei-Inspector beim Oberbergamte zu Freiberg, Carl Gottlieb Richter, bei Gelegenheit seines Austritts aus dem Staatsdienste, in Anerkennung seiner langjährigen treuen und nützlichen Dienstleistung, die zum Verdienstjahre gehörende Medaille in Gold zu verleihen geruht.

Dresden, 1. Mai. Seine königliche Majestät haben den bisherigen Gerichtsamtmann zu Waldheim Dr. Ludwig Konstantin Osterloh zum Gerichtsamtmann bei dem Gerichtsamte Leisnig huldreichst ernannt.

Dresden, 1. Mai. Seine königliche Majestät haben die bisherigen Actuare Eduard Moritz Erdenerger bei'm Gerichtsamte Gemma, Julius Wilhelm Raabe bei'm Gerichtsamte Döhlen und Carl Thilo Meyer bei'm Bezirksgericht Dresden zu Gerichtsamtleuten - Erdenerger'n für das Gerichtsamte Kadoburg, Raabe'n für das Gerichtsamte Döhlen und Meyer'n für das Gerichtsamte Waldheim zu ernennen gütlichst geruht.

## Nichtamtlicher Theil. Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Dresden: Berichtigung. - Wien: Erweiterung der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg. - Berlin: Die Steuerdebatten im Abgeordnetenhaus beendigt. Der bevorstehende Schluß der Session. Ankunft des Prinzen von Preußen. - München: Die Söhne der Herzogin von Leuchtenberg angekommen. - Kassel: Aussicht zur Einigung in der Besetzungfrage. - Weimar: Ein neues Decret bezüglich der Abänderung des Wahlgesetzes. - Göttingen: Gesetzentwurf über die Neugestaltung des Staatsministeriums. - Paris: Neue Börsennotiz. Eine nautische Erfindung. Das Mobiliensteuergesetz. Die Dividende des Creditmobiliars. Zur neuerburger Angelegenheit. Dr. Kern wieder eingetroffen. - Haag: Die Sundjollabildung. - Bern: Die Annahme der Vergleichsvorschläge in der neuerburger Frage. - Rom: Die Kaiserin-Witwe von Rußland. - Florenz: Königin Christine. - Turin: Durchsetzung des Mont-Cenis. - Genua: Der Gemeinderath aufgelöst. - Madrid: Ernennung des Senatspräsidenten. Handelsvertrag mit Rußland in Aussicht. - London: Das Ableben der Herzogin von Gloucester. Denison ist zum Sprecher gewählt. Vermischtes. - St. Petersburg: Das Goldausfuhrverbot aufgehoben. Vermischtes. - Montenegro: Rabenich soll noch nicht ausgeliefert sein. - Singapur: Der Aufstand der Chinesen in Sarawak. - New-York: Zur Lage Walker's. Ein Antrag gegen den Sclavenhandel in Ohio.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Das Leichenbegängniß des Geh. Rath's Dr. Held. - Zwickau: Berichtigungszugregulativ.

**Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden.) Beilage. Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Verhandlungen der Stadtverordneten. Oeffentl. Gerichtsverhandlungen. (Leipzig, Freiberg.) Inserate.**

## Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Mai. Der Bräufiler „Nord“ enthält in seiner neuesten Nummer (121) den Abdruck einer Correspondenz aus Wien über die angeblich vermittelnde Stellung, welche Oesterreich in Bezug auf das Verhältniß Montenegro zur Pforte einzunehmen beabsichtigt, und fahrt für diese Mittheilung das „Dresdner Journal“ als Quelle an. Wir haben hierzu zu bemerken, daß diese Angabe des „Nord“ wahrscheinlich auf einer Verwechslung beruht, indem die in Rede stehende Wiener Correspondenz in unserm Blatte nicht zu lesen gewesen ist.

Wien, 30. April. Die „Est. Correspond.“ schreibt: Zu den Verfügungen, durch welche die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg seit ihrem Entstehen im Jahre 1850 successiv erweitert und sowohl mit der in rascher Zunahme begriffenen Frequenz der Studierenden, als auch mit dem sich erweiternden Umfange der Lehrzwecke in Einklang gebracht wurde, ist in neuester Zeit durch einen Act der kaiserlichen Munificenz eine neue hochwichtige Maßregel hinzugefügt. Se. apostol. Majestät haben nämlich die Erweiterung der dieser Lehranstalt zur Verfügung stehenden Grundarea bis auf das Ausmaß von 200 Joch zu genehmigen und zu diesem Zwecke, dann zur Herstellung der Wirtschaftsgebäude und zur Beschaffung des Fundus Instruetus einen Betrag von 60,000 fl. zu bewilligen geruht. Es ist auch bereits gelungen, eine für die Lehrzwecke vollkommen geeignete Grundarea unter günstigen Bedingungen zu acquiriren. Hiedurch wird der genannten Lehranstalt, welche bei ihren demonstrativen Vorträgen bisher hauptsächlich auf fremden Grund und Boden angewiesen war, der eigentliche Lebensnerv einer selbstständigen Entwicklung und hiermit zugleich die Möglichkeit geboten, sich nicht nur in den theoretischen Lehrvorträgen auf der Höhe der Wissenschaft zu halten, sondern auch in praktischer Richtung den gesteigerten Forderungen der Gegenwart vollkommen zu genügen. Insbesondere werden die hochwichtigen Operationen auf dem Gebiete der Agriculturchemie, die comparative Versuche über die Nährkraft der Pflanzen, über das Verhalten der Düngstoffe zu den verschiedenen Bodenverhältnissen, über Kreuzung, den relativen Nüchtrtrag und die Mastfähigkeit der verschiedenen Rindviehrassen, sowie die Demonstrationen zur Erprobung von landwirthschaftlichen Maschinen und von neu entdeckten Culturmethoden in Zukunft jene Dimensionen annehmen können, welche durch den Zweck einer landwirthschaftlichen Hochschule vorgezeichnet sind. Wir zweifeln nicht, daß das landwirthschaftliche Publicum diesen neuen Beweis der allerhöchsten Fürsorge für die Pflege seiner Interessen dankbar begrüßen und darin den Ausgangspunkt einer zukunftsreichen Entwicklung der Altenburger Lehranstalt erblicken wird.

H Berlin, 1. Mai. Die Steuerdebatten sind nunmehr im Abgeordnetenhaus beendigt. Heute wurde auch das Gesetz wegen der von Actien und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtenden Gewerbesteuer mit 179 gegen 92 Stimmen angenommen; dagegen bei nochmaliger Abstimmung der gestern mit einer Majorität von 30 Stimmen angenommene

## Feuilleton.

### Ueber die Farbe des Meeres.

Von G. Hartwig.  
(Schluß aus Nr. 99.)

Mit gleichem Entzücken ergreift sich De Quatrefages über die Schönheit der unterirdischen Grotte an der stillen Küste. Die Oberfläche des Wassers, eben wie ein Spiegel, erlaubt dem Auge, in ungläubliche Tiefen einzudringen und die kleinsten Gegenstände zu erkennen. Geht man durch diese wunderbare Durchsichtigkeit, begegnet es mir öfter in den ersten Tagen, eine Annelide oder eine Meduse zu sehen, die nur einige Zoll von der Oberfläche herumzuschweben schien. Alsdann tauchte unser Bootsmann, griff nach einem an einer langen Stange befestigten Rege und tauchte es zu meinem großen Erstaunen tief ins Wasser hinein, ehe es zu dem Gegenstande gelangte, den ich mit der Hand fassen zu können glaubte. Diese wunderbare Klarheit brachte einen andern Irrthum von lieblicher Wirkung hervor. Ueber den Vordertheil des Bootes geleht, sahen wir Ebenen, Thäler und Hügel vorübergleiten, deren Abhänge, bald nackt, bald mit grünen Wiesen bekleidet oder wie mit bräunlichem Strauchwerk bedeckt, und an die Anhöhen des festen Landes erinnerten. Unser Auge unterließ die geringsten Unregelmäßigkeiten der aufgeschwungenen Felder, tauchte mehr als hundert Fuß tief in senkrechte Abgründe und überall zeichneten sich die Anhöhen des Sandes, die scharfen Kanten des Gesteins, die Hügel von Seegewächsen mit so flaumartiger Drüsenheit ab, daß wir die Wirklichkeit darüber vergaßen. Zwischen uns und diesen lieblichen Bildern sahen wir nicht mehr die trennende

Flüssigkeit, die sie wie eine Atmosphäre umhüllte und uns auf ihrem Rücken trug. Es war, als ob wir im leeren Raume schwebten oder wie Vögel aus hoher Luft auf eine reizende Landschaft hinabschauten. Seltsam gestaltete Thiere bevölkerten diese unterirdischen Räume und verliehen ihnen einen eigenthümlichen Charakter. Fische, hielten wie die Sperlinge unserer Gaine, oder truppweise versammelt, wie unser Tauben oder Schwärme, irrten zwischen den großen Steinblöcken umher, durchstöberten das Dickicht der Seepflanzen und schossen pfeilschnell davon, so wie unser Raub über sie hinwegglitt. Carapodillen, Goranien und tausend andere Polypen entfalteten ihre belebten Blumenkronen und waren kaum von den echten Pflanzen zu unterscheiden, deren Zweige sich mit ihren Ästen verflochten. Ungeheure, dunkelblaue Polypurien krochen auf dem Sande oder erklimmen mühselig, ihre Fühladentronen hin- und herbewegend, den Felsen, während in ihrer Nähe granatoide Sesterne ihre fünf Arme regungslos ausstreckten. Kollurien schlepten sich langsam fort, während Krebse, riesigen Spinnen ähnlich, in schrägen und eiligem Laufe sich an sie ließen oder sie auch wohl mit ihren furchtbaren Scheren ergriffen. Andere Krustaceen, mit unsern Pummern und Granneelen verwandt, spielten im Seetange, suchten einen Augenblick das reine Himmelslicht an der Oberfläche ihres Elementes und verschwanden dann wieder plötzlich durch einen einzigen kräftigen Schlag ihres Schwanzes in ihre dunklern Schlupfwinkel. Unter diesen Thieren, wovon die meisten uns an wohlbekannte Formen erinnerten, mischten sich andere Arten, welche Typen angehörten, die sich niemals in unsrer kältern Breiten verirren: Salpen, seltsame Röllchen, farblos wie Glas, die, zu langen Ketten zusammengeheftet, schwimmende Colonien bilden; große Berone,

lebendigem Schmelzwirk ähnlich; Diphysen, deren Durchsichtigkeit so groß, daß sie nur mit Mühe von dem Wasser zu unterscheiden sind, in welchem sie sich fortbewegen; Stephanomien endlich, belebte Kränze aus Krystall und Blumen geformten, die, noch zarter als letztere, bei ihrem Verwelken verschwinden und nicht einmal ein Wölflchen im Gefäße zurücklassen, welches sie noch vor kurzem fast gänzlich ausfüllten.

Dresden, 1. Mai. In der gestrigen Sectionssitzung der Isis (für Mathematik, Physik und Chemie) trug Herr Oberst Löbner über die Theorie der Bildung des Grundweises vor und knüpfte daran seine eignen hieüber an hiesiger Götterde gemachten Beobachtungen. Lange Zeit wußten die Naturforscher diese Erscheinung nicht zu erklären; neuere, sehr sorgfältige Beobachtungen haben indes gelehrt, daß die Grundbildung aller Wahrscheinlichkeit nach durch das Ausstrahlungsvermögen derjenigen Körper, welche in den Wasserflächen hineinragen, eingeleitet werde. Es findet daher in trübem Wasser, wo diese Eigenschaft derartiger Körper mobilisirt wird, Grundbildung nicht statt. Nach Beendigung dieses Vortrags machte Herr Apotheker Sudhoff Mittheilungen über das sogenannte Altkadenwerden des frischen Brodes nach den in Paris hieüber angestellten gründlichen Untersuchungen. Ueber diese Erscheinung sind fast allgemein unrichtige Begriffe verbreitet. Es besteht nämlich dasselbe nicht in einem Austrocknen oder in Wasserverlust des Brodes, sondern in einer molecularen Umwandlung der Brodtheilchen durch den Temperaturwechsel. Der Wasserverlust ist ungemein gering, er beträgt nach Verlauf von sechs Tagen kaum ein Procent an Gewicht. Jedes altkadene Brod kann vollständig in frisches umgewandelt werden, sobald man die Tem-



nach China beordert sind, bis zu deren Rückkunft eine Aus-

Den „Daily News“ zufolge hat Lord Palmerston ver-

St. Petersburg, 29. April. Dem „Nord“ wird tele-

Montenegro. Während der „West. Volksz.“ berich-

Aus Singapur bringen die dort erscheinenden Blätter

boote „St. James Brooke“ begab er sich nach Kuchin, we-

New-York, 16. April. Die Nachricht von dem an-

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 2. Mai. In Bezug auf das am 27. April

Zwickau, 29. April. Die hiesige Kircheninspektion macht

Wesentliche Gerichtsverhandlungen.

— d. Dresden, 2. Mai. Die auf heute argen die Sub-

10 Uhr. Die benannten Knechte hatten anfangs März 1856

Bermischte Nachrichten.

\* Aus Bogen meldet der „Z. B.“ vom 26. April: Ein

\* Aus München schreibt man: Professor Liebig erhielt

\* Wie man aus Raab der „Koblenzer Zeitung“ schreibt,

Edictalladung.

Bei dem königlichen Appellationsgerichte allhier haben:

den 6. Juli 1857

Vormittags 10 Uhr im königlichen Appellationsgerichte allhier bei 10 Uhr.

den 1. August 1857

Vormittags im königlichen Appellationsgerichte allhier zu erscheinen und der Bekannt-

Bekanntmachung,

den Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein betreffend.

Auf die Aktien des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins ist die siebente

Das Directorium.

Am 4. Ziehungstage 5. Classe 51. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

erhielt meine Collection wiederum

5000 Thlr. auf Nr. 15257.

Dresden, den 2. Mai 1857.

J. F. Barthold, Schreiberergasse 15.

# Bad Elster

## bei Adorf im Königl. Sächsischen Voigtlande.

Die Badefasson wird in diesem Jahre, wie alljährlich, den **18. Mai** eröffnet und den **30. September** geschlossen.  
 Die Quellen von Elster, zur Classe der alkalisch-salminischen Eisenwässerlinge gehörend, enthalten als vorwiegende Bestandtheile schwefel-saures und kohlensaures Natron, insbesondere ersteres, sowie kohlensaures Eisenoxydul und Kohlensäure.  
 Hiernach bieten diese Quellen in ihrer dreifachen Anwendung als Trankcur, als Wasser- und als Moorbad theils vereinigt ein eigenthümliches heilkräftiges Ganze, theils gesondert die mannichfaltigsten Heilmittel zu therapeutischem Gebrauche in sehr verschiedenen Krank- heiten. So haben sich die Heilquellen von Elster vorzüglich bewährt in mehreren Krankheiten der Blutmischung und des Blut- umlaufs: Hämorrhoiden, Gicht, Scrofeln, Blutarmuth, Bleichsucht und verschiedenen, dem weiblichen Geschlechte eigen- thümlichen Krankheitszuständen, ferner in Nerven Schwäche, in Lähmungen der verschiedensten Grade und Formen, in Schwäche der Bewegungs- werkzeuge, sowie des Athmungs- und Verdauungsapparates und in daher stammenden chronischen Catarrhen der zu diesen Apparaten gehörigen Organe; sämmtlich Krankheitszustände, welche so vielen einzelnen Krankheitsformen zu Grunde liegen, daß deren Aufzählung hier nicht gegeben werden kann.

Durch Erbauung eines zweiten großen Badehauses, welches mit Beginn der Saison in Betrieb gesetzt wird, ist die Badeanstalt bedeutend erweitert worden.

**Verbindung** mit den zunächst gelegenen Städten Plauen (Hauptstation der sächsisch-bayrischen Eisenbahn) und Adorf findet täglich mehrmals statt.

Eine **Verbindungs-Telegraphen-Station** des deutsch-österreichischen Telegraphen-Verbands im Bade-Orte Elster wird mit Beginn der Saison eröffnet sein.

Die unterzeichnete Badeverwaltung, sowie der königliche Brunnenarzt Herr Dr. Fleckig, ingleichen die Herren Drs. Bechler und Kohl werden auf frankirte Briefe jede etwa gewünschte Auskunft bereitwillig ertheilen.

Bad Elster, am 20. April 1857.

Königliche Bade-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Direction der **Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft** in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 16. September 1856 Leipzig zum Sitz der von ihr vertretenen Anstalt bezüglich aller Geschäfte, welche sie in hiesigen Landen abschließt, erwählt und mich zu ihrem Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen ernannt, mich auch in dieser Eigenschaft, wie es §. 4 der angezogenen hohen Verordnung erfordert, zur Annahme amtlicher an die Gesellschaft gerichteter Ladungen und Verfügungen ermächtigt und bei dem Königl. hohen Ministerium des Innern gehörig legitimirt hat, bringe ich in weiterer Erledigung der diesfalls bestehenden Verordnung nachstehend die Namen derjenigen Personen zur öffentlichen Kenntniß, welche gegenwärtig als Agenten der **Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft** fungiren und als solche außer mir mit der Vermittelung von Geschäften für dieselbe im Königreich Sachsen beauftragt und befristet sind.

Leipzig, d. 28. April 1857.

**Friedrich Gottfried,**

Bevollmächtigter der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft für das Königreich Sachsen.

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| In Adorf Herr A. K. Zentler,           | In Lommahsch Herr F. A. Stark,       |
| Annaberg Herr Carl Wolf,               | Meerana Herr Th. Pabst,              |
| Altenberg Herr Louis Bauermeister,     | Meißen Herr C. W. Nicolai,           |
| Baunzen Herr A. D. Henoch jr.,         | Mittweida Herr H. Schreiber,         |
| Bischofswerda Herr C. Wilscher,        | Neu-Schönau bei Großschönau Herr     |
| Borna Herr Franz Dürr jr.,             | J. G. Ender,                         |
| Camenz Herr C. F. Neubert,             | Oberguna bei Siebenlehn Herr F.      |
| Chemnitz Herr F. A. Bickmuth,          | R. Wolf,                             |
| Crimmitschau Herr G. Weyer,            | Dschah Herr Ad. Baes sr.,            |
| Dippoldiswalde Herr D. Thurn,          | Denig Herr Fr. Albanus,              |
| Döbeln Herr B. Schleich,               | Pirna Herr J. P. Heffel,             |
| Dresden Herr G. R. Pechsch,            | Plauen Herren W. Gottfried & Co.     |
| Eibenstock Herr Ed. Wilsche,           | Pulsnitz Herr P. Curadi,             |
| Frauenstein Herr A. Felgner,           | Radeberg Herr C. A. Hänische,        |
| Freiberg Herr Ed. Nicolai,             | Reichenbach i. V. Herr F. A. Wolf,   |
| Geithain Herr D. Zichner,              | Rochlitz Herr R. Voigt,              |
| Glauchau Herr A. Köpke,                | Roswein Herr R. Richter,             |
| Grimma Herr Alb. Rasch,                | Schöneck i. V. Herr C. W. Meyer,     |
| Großenhain Herr F. Schmidt jr.,        | Waldheim Herr C. Wöttger,            |
| Hainichen Herr Frz. Raulhsch,          | Wolkenstein Herr F. A. Reschner,     |
| Hohenstein Herr G. Vortenreuter,       | Wurzen Herr G. Schöffler,            |
| Hohnstein b. Stolpen Herr C. H. Hesse, | Zittau Herr Const. Papey,            |
| Leipzig Herr Chr. Friedrich,           | Zschopau Herr A. Sey,                |
| Leisnig Herr H. Buchheim,              | Zwenkau Herr C. G. Waldschlägel jr., |
| Löbau Herr Ed. Rohmann,                | Zwickau Herr C. B. Fördtrann.        |
| Lößnitz Herr W. C. Martin,             |                                      |

## Bekanntmachung.

Im Auftrage der **Lebensversicherungsbank f. D.** in Gotha machen wir bekannt, daß die Herren

**Gustav Schwabe** in Döbeln und **G. H. Kunze** in Pegau

zu Agenten der bemerkten Anstalt ernannt und mit Beforgung der ihnen in dieser Eigenschaft statutenmäßig obliegenden Geschäfte beauftragt worden sind.

Leipzig, den 24. April 1857.

**Becker & Comp.**

## für Fabrikanten, Chemiker u. s. w.

Die Vorchrift zu einem patentirten, chemisch-technischen Producte, welches leicht darzu- stellen ist, und einen reinen Ertrag von 200 Procenten abwirft, wird zum Verkaufe ange- boten. Näheres auf frankirte Anfragen.

**Th. Müller,** Chemiker in Stuttgart.

Heute fiel in meine Collection der **20,000 Thlr. Gewinn auf No. 26789** und empfehle mich mit Kaufloosen.

**C. G. Möbius,** Freiburger Platz Nr. 18 pter.

**Moderateur-Lampen** von den besten Fabriken,  
**Studir-Lampen** für Photogen,  
**Gewecke's Patent-Oel-Lampen** (Spar-Lampe)

empfehlen unter Garantie des guten Brennens  
**Kressner & Voisin,** Schloßgasse Nr. 6.

## Astrotologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Par. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dreikönige Brücke von 357 Par. Fuß über der Reibte.

Tag.	Stunde.	Barometer nach H.	Thermometer auf 0 Grad.	Windsrichtung und Stärke.	Wetter.
29. April	N. 6	332,5	332,5	NW	trübe, Regen.
	X. 3	332,2	332,2	NW	dichte Wolkendecke, geg. 6 Uhr heller Horizont.
	X. 10	332,1	332,1	—	—
30. April	N. 6	331,9	331,9	NW	trübe, neblig Regen.
	X. 3	332,4	332,4	NW	regnerisch.
	X. 10	332,4	332,4	—	[1,97 P. 8.]
1. Mai	N. 6	332,2	332,2	NW	etwas hell, gegen 8 Uhr trübe, neblig, regnerisch.
	X. 3	332,2	332,2	NW	wesentlich etwas hell, Regen; und Gewitterregen.
	X. 10	332,7	332,7	—	Schwere tiefgehende Wolken, wesentlich etwas hell.
					[0,87 P. 8.]

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See 35). — Druck von [D. G. Leubner. — Commissionärsverlag von Fr. Brandt & Co. in Leipzig.]

de quatre. — Donnerstag: Die Grille. — Freitag: König René's Tochter. Habint. — Sonnabend: Deborah. — Sonntag: Der Weltumsegler.

**Zweites Theater. (In Gemandhaus.)**  
 Zum 1. Male: **Maritana**, die Silberklänge. Romantisches Lustspiel in 5 Acten nach dem Französischen von Ludwig Böllern. **Maritana** v. Fr. Anna Koch als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Reisegelegenheiten.

**Eisenbahnen.**  
**Leipzig-Dresden.** Nach Leipzig v. Chemnitz fr. 4, 6, 10, 12, 4 U. Nach Weimar v. Kötzensbrode 4, 10, 2, 6. Nach Berlin fr. 9, Nachm. 3 Uhr.  
**Sächsisch-Schlesische.** Nach Görlitz fr. 6, 10 (Hauptzug f. Breslau), 7, 8, 10, 12 U. Nach Zittau 6, 10, 12 Uhr.  
**Sächsisch-Böhmisches.** Fr. 6, Vorm. 9, Nachm. 2 u. Ab. 6, 8 bis Rodasbach, Mittags 12, 2 u. Nachts 1 U. bis Wien, Ab. 10 bis Kitzingen (Schandau).  
**Albartsch.** Nach Tharant 7, 2, 4, 8, 12 Uhr.  
**Dampfschiffe.** Nach Leitmeritz fr. 6, nach Tetschen Mittags 2, nach Schandau Vorm. 8, nach Pillnitz Ab. 6, 12 Uhr. — Nach Meissen und Riesa fr. 6, Vorm. 10 und Nachm. 7, 12 Uhr, Abends 7 Uhr bis Meissen. — Nach Torgau jeden Sonntag und Donnerstag Nachm. 2, 12 Uhr. — Ankunft in Dresden: Fr. 8, 12 von Meissen und Schandau, Nachm. 2, 1 von Leitmeritz, 4, 12 und Ab. 8, 12 von Riesa, Nachm. 3 von Aussig u. Ab. 8, 12 Uhr von Pillnitz.

## Stromberichte.

**Directe Segelschiffahrt zwischen Hamburg, Sachsen und Pommern.**  
**Aufwärts.** Expedirt durch den Schiffahrtsprocureur Herrn C. G. Keilig in Hamburg. Durch Magdeburg passirt: Lab. Nr. 22 Schiffer J. Anker u. 23 G. Stegelitz am 10., 29 G. Dömling, 30 G. Klaus, 31 G. Schienke, 33 G. Fink u. 34 G. Dömling am 23., 26 Lehmann & Eibenbach, 28 J. Kersch u. A. Wolter am 24., 44 J. W. Födel am 26. u. 29. d. Platte am 27. April.  
**Niederwärts:** Expedirt durch das hiesige Kibschiffahrts-Comptoir. Von Dresden abgegangen: Labung Nr. 4 Schiffer S. Platte am 24. u. 5 Gb. Große am 28. April.

**Kibschiffe:** Sonnabend Mittags: 10 Zoll unter 0.

## Neueste Börsen-Nachrichten.

**Leipzig, Sonnabend 2. Mai.** A. Sächs. Staatspap. v. 1855 3% 79 1/2 G.; do. v. 1847 4% 98 G.; do. v. 1852/55 4% gr. 98 G.; do. v. 1851 4% 101 1/2 G.; Actien der vorm. f. Schles. E. B. C. 4% 99 1/2 G.; Landrenten, gr. 3% 85 1/2 G.; Eisenbahnactien: Albrecht. —; Leipz. —; Decsd. 290 Br.; Löbau-Bittau 58 1/2 G.; Magd.-Leipz. 255 Br., neue —; Thüringer 123 1/2 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 84 1/2 G.; Braunsch. 118 Br.; Leipz. 155 G.; Wiener 106 G.; Wiener Banknoten 97 G.; Louiädor 10 1/2.

**Wien, Sonnabend 2. Mai.** Staats-schuldversch. 5% 83 1/2; Nationalanl. 84 1/2; do. v. 1852 4 1/2 72 1/2; do. 4% —; Darlehen v. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 109 1/2; Grundrentenlast. Oblig. a. Kronl. 86 1/2; Bankact. 99 1/2; Es-comptebanct., nieder-östr. 617 1/2; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. —; Nord-bahn 210 1/4; Donaudpffsch. —; Lloyd 422 1/2; Act. d. Creditbank 246 1/2; Act. d. Eisabnth. 200 1/2; do. Teichb. 200 1/2; Amst. —; Augsb. 105 1/2; Frankfurt a. M. 104 1/2; Hamburg 76 1/2; London 10, 10 1/2; Paris 121 1/2; L. f. Münzducaten 7 1/2.

**Berlin, Sonnabend 2. Mai.** Aus- geblichen.

**Paris, Freitag 1. Mai.** 3% Rente 68, 95; 4% 92; 3% Span. —; 1% Span. —; Silberanl. 90; östr. Staatsb. Act. 716; Credit Mobilier 1280; Lombard. Eisenb. Act. 630; Franz.-Josephsbahn 500.

## Actien-Börsen.

**Berlin, 1. Mai.** Weizen loco 48—49 Thlr. Roggen loco 42 1/2 bis 43 1/2 Thlr. Rüböl loco 17 1/2 Thlr. Br. Spiritus loco ohne Koh 29 Thlr.  
**Breslau, 1. Mai.** Spiritus pr. Gimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 11 1/2 Thlr. G. Weizen, weiß 61—62 Sgr., gelb 63—64 Sgr. Roggen 43—44 Sgr. Gerste 38—40 Sgr. Hafer 23—27 Sgr.

**Stettin, 1. Mai.** Weizen 60—68. Roggen 42—43. Spiritus Mai-Juni 12 1/2. Rüböl 17 1/2. Alles bezahlt.

## Hauptgewinne

V. Klasse 51. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. 5. Ziehung am 2. Mai 1857.  
**20,000 Thlr.** 26789.  
**5000 Thlr.** 15257.  
**2000 Thlr.** 17901, 41904, 51887.  
**1000 Thlr.** 4251, 7636, 16037, 16320, 16881, 21965, 28071, 30417, 30649, 34695, 43007, 44794, 46483, 51051.

## Quittung.

Zur Errichtung eines Waisenhauses für das obere Gebirge in Genes haben und in Folge des in Nr. 68 unser Blatt enthaltenen Aufrufs der Königl. Creditdirection zu Zwickau ferner übergeben:

Mr. G. 2 Thlr., X. v. R. 5 Thlr., X. Blücher 3 Thlr., B. G. 15 Sgr., v. v. 1 Thlr., M... 1 Thlr., G. S. 3 Thlr.

fest zu **1162 Thlr. 20 Sgr.**

Zur Annahme weiterer Beiträge, die wir der f. Creditdirection in Zwickau überreichen, sind wir freudig bereit. Dresden, 2. Mai 1857.

**A. Expedition des Dresdner Journals.**

Druck von [D. G. Leubner. — Commissionärsverlag von Fr. Brandt & Co. in Leipzig.] **Hierzu eine Beilage**

# Dresdner Journal.

Sonntag.

(Beilage zu Nr. 100.)

3. Mai 1857.

## Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

**S Dresden, 29. April.** In der heutigen Stadtvorordnungsung erstattete zunächst im Auftrage der Finanzdeputation Stadt. Bassenge Bericht über die Erbauung des Marstalls und Stadtbauhofgebäudes auf dem Areale des Jakobshospitals. Mit dem Beschlusse des Stadtraths einverstanden, daß zu diesem Zwecke nur die hintern, bisher noch unbedauten Räume dieses Grundstücks benutzt, die Ecke an der Straße „Am See“ und der Annengasse aber veräußert werden, und in Berücksichtigung, daß durch diesen Bau das jetzige Marstallgebäude auf der Breiten- gasse zu andern Zwecken gewonnen und besser verwertet, insbesondre auch die dortige Gegend nicht stehende Stadtbauhof am ehemaligen Judentheile besitzig werden könne, bewilligte auf Vorschlag der Deputation das Collegium die zur Herstellung des Baues erforderlichen 41,572 Tblr. 24 Ngr. 1 Pf., behufs des Ausbaus, der approximativ auf 25,000 Tblr. veranschlagt ist, weitem genauern Anschlägen entgegenstehend, mit dem Ersuchen an den Stadtrath: daß durch mögliche Beschleunigung der Ausführung dieses Baues die der Commune durch die zeitweilige Verögerung betroffenen Nachtheile wenigstens einigermaßen wieder ausgeglichen werden mögen; nachdem auch die von einer Seite aufgetauchte Besorgniß für die Existenz der Speiseanstalt von dem Referenten dadurch beruhigt wurde, daß derselbe erklärte, daß dieser so wohlthätigen Anstalt volle Berücksichtigung zu Theil geworden sei, sie nicht nur jetzt in ihrem bisherigen Locale ungehindert verbleiben, sondern auch im neuen Gebäude mit bedacht werden solle. Im Namen der vereinigten Finanz- und Berfassungsdeputation berichtete hierauf derselbe Referent über das Darlehnsgeuch des Neustädter Thurmbau-Ausschusses. Der Stadtrath hat beschlossen, aus den disponibeln Fonds oder aus Einnahmen zu Zwecken des Thurmbaus in Neustadt 12,000 Thaler zu 4% Zinsen auf einen Zeitraum von 10 Jahren dem betreffenden Bauauschusse zu bewilligen und zu genehmigen, daß sowohl Zinsen als Tilgung durch Parochialanlagen nach dem Grundwerth und den Miethzinsen aufgebracht werden, vorausgesetzt, daß hierzu die höhere Genehmigung und Zustimmung der Stadtvorordneten unter gesetzmäßiger Vertretung der betreffenden Parochie erfolge. Einstimmig einverstanden mit dem ersten Theile, jedoch unter der Modifikation, daß wegen der jetzt im Allgemeinen höher üblichen Zinsen, um nicht auf Kosten Anderer generis sein zu wollen, nur aus communibeln Fonds und nicht aus Einnahmen das Darlehn gewährt werde, entschied sich das Collegium gegen 4 Stimmen nach kurzer Debatte auch für den zweiten Theil. — Schon längst war die nächste Beleuchtung auf dem Postplatze als ungenügend erkannt worden und der Stadtrath beabsichtigte durch Aufführung der nun auf dem Theaterplatze nach Vollendung der Bouquetandelaßers verfügbar werdenden Candelabers einstweilen diesem Bedürfnisse abzuhelfen, später jedoch ähnliche, wenn auch kleinere Bouquetandelaßers dort zur Aufstellung zu bringen; die Finanzdeputation (Referent Mosdorf) vermochte jedoch nur dem Collegium den Beschluß anzurathen: die für gedachten Zweck verlangte Summe war zu verwilligen, dem Stadtrathe aber zu raten, daß man die Verlegung der Candelabers vom Theaterplatze nach dem Postplatze nicht als provisorisch, sondern als definitiv ansehe. Dieser Vorschlag der Deputation fand einstimmige Annahme. Namens derselben Deputation berichtete Stadt. Prammann über die Nothwendigkeit der Herstellung zweier Parallelklassen in der V. Bezirksschule und Anstellung eines neuen Hilfslehrers mit 200 Thaler Gehalt an derselben, worauf die nötige Bewilligung und Zustimmung erfolgte. Nachdem noch für die Finanzdeputation Stadt. Dr. Stübel über die Grundwerth- und Miethzinsanlagerechnung auf das Jahr 1854 einen schriftlichen Bericht vorgetragen hatte, dieser genehmigt und die Justification ausgesprochen worden war, erstattete Stadt. Ober im Auftrage der Petitionsdeputation über ein Bürgerrechtsaufbehaltgeuch und ein Bürgerrechts- und Aufnahmegeruch in den Gemeindevorband Bericht, welche beiderseits eine befällige Entscheidung zur Folge hatten. Schließlich folgte noch eine nicht öffentliche Sitzung.

## Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

**8 Leipzig, 1. Mai.** Der vergangene Monat April brachte bei dem hiesigen Bezirksgerichte 12 Hauptverhandlungen und 6 Verhandlungstermine über Einsprüche. Hauptverhandlungen fanden statt: am 4. April gegen den Handarbeiter Heinrich Louis Lengner aus Lindenau, welcher aus einem dortigen Pferde stall unter Verletzung der Thüre mehrere Kleidungsstücke und aus der hiesigen Schwimmanstalt mehrere Flaschen Rum entwendet hatte und dafür eine siebenmonatige Arbeitshausstrafe zuerkannt erhielt. — Am 6. April wurde in die Sitzung des nächstfolgenden Tages anbauender geheimer Sitzung die Untersuchung wider den Punktiere Friedrich August Lindner und Consorten wegen einer gemeinschaftlich auf die roheste Weise in Ausführung gebrachten unethischen Handlung verhandelt. Von den 5 Angeklagten traf Lindner, bei welchem in Berücksichtigung wiederholt an ihm beobachteter Geistesstörungen verminderte Zurechnungsfähigkeit angenommen wurde, 6 Monate Arbeitshaus, den Hauptdelinquenten Carl Ernst Heinrich Kahl 1 Jahr 4 Monate Arbeitshaus, die Handarbeiter Johann Friedrich Krahl und Friedrich Hermann Adler je 10 Monate desgleichen, endlich den Punktiere Johann August Dammenhagen, auf dessen Handlungsweise nur der Art. 181 des Strafgesetzbuchs angewendet wurde, dreimonatige Gefängnisstrafe; Strafen, welche nur deshalb so niedrig gegriffen worden waren, weil den meisten der Angeklagten jugendliches Alter zu staten kam. Fünf Verteidiger plädieren in dieser Sache. — Am 7. April wurde gegen den hiesigen Handlungsagenten Johann Heinrich Thies, weil derselbe im angebliehen Auftrage eines hiesigen Handlungshauses den Kaufpreis für eine Quantität von demselben gelieferten Weins einzufassen und unterschlagen, desgleichen im vorgespiegelten Auftrag derselben Handlung an einem andern Ort 2 Centner Weins entnommen und auf eigene Rechnung verkauft hatte, wegen Unterschlagung und Betrugs auf zusammen 1 Jahr Arbeitshaus, gegen den Cigarrenmacher Friedrich Louis August Winkler in einer zweiten Sitzung wegen Betrugs durch Fälschung auf 4 Monate desgleichen erkannt. — Am 17. April fand die in Ihrem Blatte bereits speciell mitgetheilte Hauptverhandlung wider den Schullehrer Ernst Roch Kunze wegen versuchter Erpressung und die Verurteilung desselben zu 9 Monaten Arbeitshaus statt. — Den ganzen 21. und 22. April nahm die Nonstreuntersuchung wider den Handarbeiter Johann Friedrich Eduard Richter aus Buttelshaus und Consorten in Anspruch, eine Untersuchung monstriös nicht durch die Schwere, aber durch die Menge der bezugenen Verbrechen, indem der genannte Hauptculpat wegen nicht weniger als 24 in der Zeit von etwa 3 Monaten verübter theils einfacher, theils ausgezeichneter Diebstähle zur Rechenschaft gezogen und verurtheilt wurde, von denen er nicht einen jugendlichen. Da sich unter den Diebstählen keiner von höherm Betrage befand, so ergab sich infolge der heutigen Concurrenztheorie doch nur eine Gesamtstrafe von 2 Jahr Arbeitshaus, der jedoch eine volle Schärfung beigelegt wurde. Von den beiden Complicen wurde Amalie Auguste Dmorjak aus Markranstädt wegen Begünstigung und Partizipation mit 6 Monaten Arbeitshaus, Rosalie Marie Seyer wegen mehrfachen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis angesehen. Zugleich traf den ohne Entschuldigunng ausgebliebenen Zeugen Richter eine Geldstrafe von 15 Thalern. Wegen gleichen Aufenbleibens des Hauptzeugen Kießling mußte die nächstfolgende auf den 24. April anderamte Hauptverhandlung, die Anklage wider den Maurergesellen August Ferdinand Pöhl wegen Körperverletzung betreffend, vertagt werden, nachdem gegen Kießling wegen des gedachten Ungehorsams eine einwöchige Gefängnisstrafe ausgesprochen worden war. — Am 25. April wurde der vielfach bestrafte Cigarrenmacher Friedrich Traugott Kluge aus Paunsdorf seines hartnäckigen Rägens ungeachtet durch einen interessanten Indiciendeweis eines ausgezeichneten Diebstahls überführt und zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt. — Die Hauptverhandlung vom 27. April sah den bereits 23mal wegen Eigenthumsvergehen bestraften Stubenmalers Friedrich Daniel

Haller von hier vor sich. Derselbe hatte neuerdings seine Freiheit dazu benützt, um 8 verschiedene Diebstähle und einige Betrügereien und Unterschlagungen zu begehen. Dieses Verbrechen sollte aber und zwar diesmal auf längere Zeit sein Ende erreichen. Der beurlaubte Soldat Ulrich, welchem Haller 2 Achtellose der königl. sächs. Lotterie abgeschwindelt und welcher erfahren, daß Haller stechbrieflich verfolgt werde, traf ihn am Morgen des 7. December v. J. zufällig in der Nähe von Kleinschöcher. Er machte den Versuch, Haller festzunehmen. Jener entschloß sich ihm, sprang über einen Graben und versuchte zu entfliehen. Ulrich setzte ihm nach und als Haller Steine nach ihm warf, schlug er mit dem Stocke auf ihn zu. Hierauf faßte Haller einen großen Stein und mit dem Ausrufe „ich schlage Dich todt, wenn Du mich nicht gehen läßt“ schlug er den Soldaten wiederholt mit dem Steine dermaßen auf den Kopf, daß dieser stark blutend abfliehen mußte. Als jedoch Ulrich ein zweiter Mann zu Hilfe kam, setzten sie die Verfolgung des fliehenden Haller unverdrossen fort, folgten ihm über das schwache Eis des Eisterrusses und durch große Wasserlöcher, welche sie bis an den Leib durchschnitten, nach und es gelang ihnen endlich, denselben auf den Heine'schen Wiesen festzunehmen und auf das Polizeiamt zu bringen. Haller wurde wegen Widerspächlichkeit, Diebstahl, Unterschlagung und Betrug mit einer Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus belegt. — Endlich erfolgte in 3 am 29. April abgehaltenen Sitzungen die Verurteilung der verhehlchten Friedrich Müller wegen Betrugs durch Fälschung und Unterschlagung zu einer achtmonatigen Arbeitshausstrafe und ein Drittel Schärfung, desgleichen des Copisten Franz Theodor Hoffmanns, welcher von seinem Dienstherrn eine Summe von über 80 Thlr. erhalten hatte, um auf hiesigem Bezirksgerichte Kosten zu bezahlen, aber diese Summe unterschlagen, in 3 Tagen durchgebracht hatte und nun für diese kurze Zeit mit einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten büßt, endlich Karl Gustav Knudis, welcher seiner wegen Strafenanfugs zu erfolgenden Arrestur sich unter vielen Schimpfen gegen die Polizeibehörden widersetzt und in seiner Trunkenheit gedroht hatte, den Ersten, der ihn arrestiren würde, zu erschlagen, wofür er sich eine siebenmonatige Arbeitshausstrafe wegen Widerspächlichkeit, Bedrohung und Beleidigung zuzog.

**3 Freiberg, 30. April.** Im Monat April haben bei hiesigem Bezirksgerichte 10 Hauptverhandlungen und 8 Verhandlungen stattgefunden. Ohne weitläufige und bei dem geringen Interesse, den das ausländische Publicum daran haben dürfte, ganz überflüssige Referate zu liefern, begnügen wir uns, zwei Hauptverhandlungen auszuheben, und zwar die am 21. April in Untersuchung wider die Handarbeiterin Frau Christiane Friederike Morgenstern aus Mulda, durch deren Unbedachtsamkeit am Morgen des 26. Februars l. J. im Hause ihres Stiefsohns, des Wagners Morgenstern in Mulda, Feuer ausgebrochen war, welches außer diesem noch ein Haus, ein Gut und ein großes Mühlengrundstück ergriffen und völlig zerstört hatte. In Berücksichtigung dieses großen Schadens, andererseits aber auch des Umstandes, daß die Morgenstern selbst das Feuer im Entzehen zu löschen versucht und, wie als wahr anzunehmen war, für gelöscht gehalten und deshalb unterlassen hatte, die Hausbesitzer darauf aufmerksam zu machen, ward sie nach Art. 220 des Strafgesetzbuchs zu dreimonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt. — Die an demselben Tage stattgefunden Hauptverhandlung galt dem Besizer des am Abend des 3. l. M. durch Blitzschlag in Brand gerathenen und vollständig niedergebrannten Hauses in Oberlangenu, Namens Finsterbusch. Derselbe hatte ein von seinem Miethbewohner beim Feuer getretetes und verschlossen gewesenes Schränkchen, in welchem sich 19 Thlr. befanden, durch Erbrechen geöffnet und sich der Baarhaft bemächtigt. Je größere Theilnahme ein solches Brandunglück zu erwecken verdient, in desto verabschaunungswerthem Lichte mußte Finsterbusch erscheinen und es dürfte die ihm zuerkannte Arbeitshausstrafe von 1 Jahre 8 Monaten Niemandem zu hoch gegriffen erscheinen.

## A u f r u f.

Eine, mit einer schweren Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse verbundene, fast allgemeine Gewerbslosigkeit hatte in den Jahren 1854 und 1855 auch in unserem Erzgebirge einen trübsamen Nothstand verbreitet. Eine der traurigsten Folgen desselben waren die typhösen Krankheiten, welche fast in allen durch den Nothstand betroffenen Gegenden auftraten und nur nach und nach mit großen Anstrengungen überwunden werden konnten. Von den wahrhaft verheerenden Wirkungen dieser Krankheiten gewährt die Stadt Geyer (3724 Einwohner) ein trauriges Beispiel, indem daselbst nach einer der königlichen Kreisdirection vorliegenden amtlichen Anzeige vom 20. April vorigen Jahres, ohne diejenigen Kinder zu rechnen, welche damals sofort bei Verwandten untergebracht werden konnten,

41 Kinder ihrer beiden Aeltern,  
125 ihres Vaters und Ernährers

beraubt worden und der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen waren.

Ähnliche traurige Verhältnisse, wenn auch nicht in demselben Umfange, stellten sich fast in allen von dem Typhus heimgesuchten Orten des oberen Gebirges heraus. Um daher für den Moment die unabwendlich nötige Hilfe zu verschaffen, hat die unterzeichnete königliche Kreisdirection, zum Theil unter Verwendung der Erträgnisse einer damals insbesondere in Leipzig veranstalteten Sammlung, die einstweilige Einrichtung eines Waisenhauses in Geyer bewirkt, in welchem 43 Kinder untergebracht werden konnten. Die Fortdauer und die thunlichste Erweiterung dieser Anstalt ist aber ein wahrhaft dringendes Bedürfnis, da sich in den Städten und Dörfern des oberen Gebirges, selbst abgesehen von den Folgen so großer Unglücksfälle, fortwährend zahlreiche arme Waisen befinden, welche den Gemeinden zur Last fallen und, bei der Armuth der letzteren, der geistigen und physischen Vertümmelung fast unaussprechlich anheimfallen. Nun stehen zwar der königlichen Kreisdirection in einem für den hiesigen Bezirk bestimmten Armenfond einige Mittel zu diesem Zwecke zu Gebote, sie reichen aber bei Weitem nicht aus, um dem Waisentause in einem dem Bedürfnisse auch nur einigermaßen entsprechenden Umfange sein Bestehen zu sichern. Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern wendet sich daher die königliche Kreisdirection vertrauensvoll an alle diejenigen, welche mit irdischen Gütern reichlicher ausgestattet sind, mit der Bitte, einen, wenn auch noch so geringen Beitrag zur Errichtung und Forterhaltung eines Waisenhauses für das obere Gebirge in Geyer zu gewähren. Der sächsische Wohlthätigkeitskan hat sich so oft glänzend bewährt, wenn es darauf ankam, dauernden Noth Abhilfe zu schaffen? Ist es überhaupt menschlicher Einsicht und menschlicher Dafrast gegeben, etwas dazu beizutragen, um die Lage der armen und auch physisch vielfach herabgekommenen Bewohner des oberen Gebirges zu verbessern, so laßt es nur dadurch geschehen, daß wir unsere Aufmerksamkeit dem heranwachsenden Geschlechte zuwenden, und was könnte und was näher liegen, als die Sorge für die noch unverdorbenen, jedem Eindruke zugänglichen Kleinen, welche der älteren Liebe und Pflege entbehrend, den ohnedies meist sehr armen Gemeinden zur Last fallen und nur zu häufig der fühllichen Verwilderung oder körperlichem Siechthume und frühzeitigem Tode entgegen gehen?

Die königliche Kreisdirection hofft daher, daß ihre Bitte einen reichlichen Erfolg haben werde, und würde es besonders dankbar anerkennen, wenn an recht vielen Orten des Landes wohlthätige Männer sich der Sammlung von Geldspenden, denn solche könnten für den vorliegenden Zweck allein in Frage kommen, unterziehen wollten. Die Kanzlei der königlichen Kreisdirection ist angewiesen worden, alle Beiträge anzunehmen und seiner Zeit darüber öffentlich zu quittiren.

Zwickau, den 20. März 1857.

**Königliche Kreisdirection.**

von Freisen.

Bogel, S.

\*) Wir sind wie bisher, so auch fernere zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen gern bereit. K. Expedition des Dresdner Journals (Am See Nr. 35).

### Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Thaler.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß den Herren

**F. W. Petzold in Stolpen,**  
**O. B. Welcker in Waldenburg**

Agenturen der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft übertragen worden sind.  
Leipzig, im Mai 1857.

**Julius Meissner,**

Haupt-Agent der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen sich Unterzeichnete als Vertreter der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft dem Wohlwollen des Publicums.

Die Gesellschaft versichert gegen feste billige Prämien ohne jede Nachzahlung Geldfruchte jeder Art, Gartengewächse, sowie Obst und Blumen und zahlt die volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach Bestätigung der Schäden baar aus.

Unterzeichnete Agenten sind gern bereit, jede nähere Auskunft zu ertheilen und Antragsformulare, sowie Versicherungsbedingungen unentgeltlich verabfolgen zu lassen.

**F. W. Petzold in Stolpen.**  
**O. B. Welcker in Waldenburg.**

### Post-, Dampf- und Packet-Schiffahrt: Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

unter Direction der Herren:

**Adolph Godeffroy, Vorsitzender.**  
**Johs. Schubeck & Söhne, B. Woermann, F. Laisz, H. J. Merck & C., Directoren.**  
**P. A. Milberg, General-Agent.**

Von **HAMBURG** nach **NEW YORK**

(direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen)

mit den A. L. Post-Dampfschiffen **Hammonia** und **Borussia**,  
Abgang am 1. jeden Monats, und nach Vollendung der jetzt im Bau begriffenen Dampfschiffe:

**Austria** und **Saxonia**, jedes ca. 2500 Tons gross,

Abgang am 1. und 15. jeden Monats.

Nächster Abgangstag am 1. Juni:

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Trautmann**.

Güterfracht: 18 % und 15%; Baumwollw. und ord. Güter 15 % 15% Prim. pr. 40 Cubikf.

Passage-Preise: Pr. Ct. 150 für I. Cajüte, Pr. Ct. 100 für II. Cajüte, Pr. Ct. 60 für Zwischendeck, überall incl. Beköstigung.

Ferner mit den rühmlichst bekannten, grossen Packetschiffen:

**Deutschland, Rhein, Nord-Amerika, Elbe, Oder, Donau**  
und **Main**:

Nach **NEW YORK**: am 1sten und 15ten eines jeden Monats,  
zuerst am 15ten Mai: Packetschiff „**ODER**“  
Capt. **Schwenzen**.

Nach **QUEBEC**: am 15ten Mai und 15ten Juni.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt:

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger**, Schiffsmakler,  
Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37.

In Dresden ertheilen Auskunft und schliessen Contracte:

**Nitzschner & Spalteholz** (Elb-Schiffahrts-Comptoir,  
kl. Packhofstrasse No. 6b.),

In Leipzig: **C. Louis Taeuber**.

Zur Beförderung der Expeditionen mit den Dampf- und Segelschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich

**Lud. Fried. Mathies**,  
Expeditions-Gesellschaft in Hamburg.

### Die englische u. französ. Sprache

lehre ich durch neue, mit vollkommener, mir  
eigenthümlicher Darstellung der engl. u. franz.  
Sprache gedruckte Unterrichtsbriefe. Die  
Methode lässt kaum etwas zu wünschen übrig, u.  
jeder fleissige Theilnehmer vermag am Schlusse  
des Unterrichts zu reden u. zu schreiben wie  
wenn er Engländer oder Franzosen, oder beide,  
zu Lehrmeistern gehabt hätte, und alle Schrift-  
steller u. wissenschaftl. Werke, auch kaufmänn.  
Correspondenzen etc. zu verstehen. Die durch-  
aus praktisch gearbeiteten Briefe führen viel  
schneller zum Ziele, als mündlicher Unterricht,  
da dieser nie so bündig und gedrängt und nie von  
vielen ganz unnützen Reden, Wiederholen und  
Vorgreifen frei sein kann, das meist durch unzeit-  
liche od. ganz zwecklose Fragen u. Einwendungen  
der Lernenden verursacht wird, auch der Lehrer  
Alles, selbst die geringsten Kleinigkeiten, u. zwar  
oft weitläufig besprechen muss, während in den  
Briefen oft kleine Andeutungen das Verständnis  
vermitteln. Nach dem Urtheile früherer Theil-  
nehmer lernte man schon durch die alten Briefe  
(die 1853 erschienen) die Sprache „spielend“,  
„ohne Anstrengung“. Einige schrieben,  
dass selbst Engländer über die Richtigkeit ihrer  
Ausssprache, die sie doch nur aus den Briefen er-  
lernt, sich gewundert hätten. Andere theilten  
mit, dass ihre Erwartungen „weit übertrif-  
fen“ wären (was auch schon wieder neue Theil-  
nehmer erklärt haben). Das Honorar beträgt  
für beide Sprachen zusammen (meist nebenein-  
ander, in den selben Briefen, was grosse Erleich-  
terung gewährt) zwanzig, für jede Sprache  
einzeln zwölf Thaler, und will man die Briefe  
nach dem Gebrauche, gut erhalten, zurücksen-  
den, für beide Sprachen statt 20 nur vierzehn,  
für eine Sprache statt 12 nur acht Thaler — die  
Hälfte voraus. Der Briefe sind für beide Spra-  
chen zusammen fünfzig, für jede einzeln dreissig;  
sie enthalten meist sieben Lectionen, u. empfangt  
man sie, auch im Auslande, **FRANCO**, den ersten  
umgehend. — Wer die Methode erst kennen ler-  
nen will, kann die 28 ersten Lectionen einer  
Sprache (vier Briefe) für 2 Thaler (= 3 fl., od.  
6 Schill., od. 8 Fra., od. 2 Silb.-Rub.) erhalten.  
Mehr noch als die Ersparung des nochmaligen  
Vortrags alles dessen, was für jede Sprache ge-  
sagt werden muss, wenn man sie einzeln erlernen  
will, beschleunigen u. erleichtern die immerwäh-  
rend sich darbietenden, Auffassung u. Gedächtniss  
sehr unterstützenden Vergleiche beider Spra-  
chen, besonders im Ausdruck, ihre (gleichzeitige)  
Erlernung, und diese Vergleiche sind so bildend  
für den Geist u. meist so interessant, dass selbst  
Solche, welche die eine oder die andere Sprache  
schon kennen, besser thun, an dem gleichzeitigen  
Unterrichte in beiden Theil zu nehmen.

**Karl Jacobi, BERLIN.**

Prof. d. Ls. & Sten. Neue Promena-  
de 3.

Weiteren Aufschluss gibt die in allen soliden Buchhandlungen vorrätige Broschüre:  
„Karl Jacobi's Unterrichts-Briefe. Ganz eigentümlich. Methode, die engl. u. franz.  
Sprache ohne irgend welche Behilfsstoffe vollständig zu erlernen, d. h. nicht nur alle Schrift-  
steller u. wissenschaftl. Werke, kaufmänn. Correspondenzen u. verstehen, sondern  
auch richtig u. geläufig sprechen u. schreiben zu lernen. Mit beigefügten Urtheilen und  
Zeugnissen vieler Personen, welche diese Briefe studirt haben. Preis fünf Sgr. Berlin, G. Mohr's  
Separat-Conto.“

Die rühmlichst bekannten echten  
französischen  
**Brust-Bonbons**  
des Apothekers **George** in Epinal  
sind wieder frisch eingetroffen und  
allein zu haben  
in Dresden bei Conditior **Hretzschmar**  
(Café français).

**Das Polster-Meubles-Magazin**  
von **Anton Schultz**, Tapezierer,  
Rittler Frauengasse Nr. 9.  
empfehlen eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Verantwortlicher Redacteur: **J. G. Hartmann**. — Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 36). — Druck von **G. C. Zuber**.

### Gesuch von Hagel-Versicherungs-Agenten.

Eine renomirte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche auf Actien begründet ist, und nie Nachschüsse einfordern kann, sucht in nachverzeichneten Orten Agenturen zu errichten. Offerten beliebe man unter **A. B. C. Nr. 10** franco poste restante Dresden zu adressiren.

**Bober, Aue, Auerbach, Bernstadt, Burgstädt, Colditz, Dahlen, Dippoldiswalde, Döbeln, Elsterberg, Eibensdorf, Falkenstein, Frankenberg, Froburg, Geithain, Geringswalde, Gr. Schönau, Glauchau, Hainichen, Herrnhut, Hirschfeld b. Rittau, Hohenstein b. Chemnitz, Kirchberg, Königstein, Königswartha, Kaufzig, Leisnig, Lengsfeld, Lichtenstein, Limbach b. Chemnitz, Lommatsch, Mark-Neukirchen, Mühltrösch, Muffchen, Rylau, Rehschlag, Rössen, Sebnitz, Deberan, Stritz, Pausa, Pegau, Penig, Pirna, Radeburg, Schandau, Schellenberg, Schirgiswalde, Schneeberg, Schönhaide, Schwarzenberg, Stollberg, Stolzen, Ströhlitz a/C., Taucha, Tharandt, Treuen, Waldenburg, Werbau, Wildenfels, Wildstruff, Zöblitz, Zschopau, Zwenkau.**



### Alberts-Bahn.

Vom 1. dieses Monats an wird der bisher um 6 Uhr  
Abend von Dresden nach Tharandt expedirte Zug  
um **4 Uhr Nachmittags**

abgehen.  
Jeden Sonn- und Festtag **Extrafahrten**  
Vormittags 10 Uhr Mittags 12 Uhr  
von Dresden nach Tharandt. von Tharandt nach Dresden.  
Dresden den 1. Mai 1857.

Directorium der Alberts-Bahn.

### Gewinn-Anzeige.

Am vierten Ziehungstage 5. Classe 51. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Col-  
lection folgende Gewinne, als:

Nr. 225	5000 Thlr.
= 34500	1000
Nr. 34460	400 Thlr.
= 11421	200
= 19396	200
= 41253	200
= 207	100
= 2330	100
= 8006	100
Nr. 11450	100 Thlr.
= 34468	100
= 43536	100
= 44763	100
= 51908	100
= 51958	100

Gewinne à 65 Thaler.

Nr. 48 53 66 95 247 2285 2259 2335 5557 5560 8003 8004 8009 8034 8046  
9178 9319 9337 9385 10355 11002 11121 11144 11146 11419 15114 15116  
15124 15140 15147 18483 18813 19006 19012 19061 19098 22015 22025 22033  
22285 22286 22289 28605 28616 30176 30251 32415 32474 33277 33412 33413  
33439 33496 34153 35606 37601 37610 38911 38917 38920 40405 40498 40500  
43223 43236 43504 47036 50647 50652 50684 51916 52000.

Zu gewinnen sind noch: **20,000** Thlr., 7 à **5000** Thlr., 15 à **2000** Thlr.,  
85 à **1000** Thlr., u. s. w., wozu ich Kaufloose in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  hiermit bestens  
empfehle.

Dresden, den 1. Mai 1857.

### Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

### Dresdener Verein für Hühnerzucht.

Montag den 4. Mai findet keine Versammlung statt. — Eintritts-Anmeldungen wer-  
den von dem Sekretär des Vereins, **Dr. Drechsler**, zu jeder Zeit angenommen.  
Dresden den 2. Mai 1857.

Das Directorium des Vereins für Hühnerzucht.

**Echtes Eau de Cologne**, Prima das Ristchen à 6 fl. 2 Thlr.,  
bezgl. Secunda à 6 fl. 1 Thlr.  
**Ess-Bouquet, Odeurs, Cold-Cream, Königs-, Mandel-,  
Windsor-, Veilchen-, Kräuter- und Basirseife, Fixateur und  
Haaröle, franz. Pommaden** empfiehlt  
**H. A. Ronthaler, Altmarkt 6.**

**Fertige Wäsche** **Emil Dressner** eigener Fabrik.  
Wilsdruffergasse 276 in Coblenz-Land

Mr. Rostaing, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, reçoit tous les jours  
depuis 9 jusqu'à 5 heures. Innere Pirnaische Gasse 7.

**BAUMANN'S Cold-Cream**  
ist das allerreife Schönheitsmittel zur  
Verjüngung, Verschönerung, zum Weiss  
und Weichmachen der Haut, zur Entfernung  
des Feins, zur Entfernung des Sonnen-  
brandes, Sommerprossen, Pikel, Flechten,  
Leberflecke, Brennen des Gesicht, sowie  
ed der Haut eine Feinheit, Zartheit und  
Frische auf Lebenszeit gibt. Derselbe ist  
in Büchsen zu 3, und 6 Ngr. nur  
allein ächt zu haben, Innere Pirnaische  
Gasse Nr. 7.

**Arbeiter gesucht.**  
Auf dem Rittergut **Woden** bei **Radeburg**  
finden von jetzt ab tüchtige Hand-Arbeiter und  
solche, welche des Lockstreichens kundig, dauernde  
und lohnende Arbeit auf Accord, nebst Herberge.  
Hierauf Reflectirende können sich auf ge-  
nanntem Rittergute melden.

Frisch angefertigto  
**Comprimirte Rosenpomade**  
in dem stärksten Rosenparfum. Diese  
Rosenpomade erzeugt ein schön glän-  
zendes, dunkelfarbenes Haar und beför-  
dert das Wachstum der Haare. Beste  
Qualität in Blechdosen à 5 Ngr.  
Alleinige Niederlage bei  
**Carl Süß**,  
Parfumerie- & Toilette-Waaren-Handlung,  
46. Wilsdruffergasse 46.

Zu sehr billigen Preisen:  
einzelne Paare baumwollne Kinder-  
strümpfe, Cattun-Netze zu Schürzen  
und Luchern passend,  
bei **E. B. Fröhling**, Schloßgasse 23.